



Metternich gestorben!!

So eben verbreitet sich das Gerücht, daß Germain Metternich, in Folge der ihm vor einigen Tagen auf offener Straße beigebrachten Stichwunden am Halse, gestorben sei.

Eine Beschreibung von den Truppen des Herrn Jelaschich.

Die perfide österreichische Regierung steht dem, von dem croatischen und serbischen Raubgesindel angefangenen Kriege gegen Ungarn mit Truppen, Waffen aller Gattungen, Geld, Munition &c. offen bei; selbst Preußen scheint sich dabei zu interessiren, wenigstens befindet sich bei dem Generalstabe des Ban Jelaschich ein großer hagerer Mann mit einem langen, stark gefurchten Gesichte und grauen Haaren, der sich selbst als preussischer General Willissen vor 14 Tagen in Warasdin beim General Neustädter auf seiner Reise nach Agram zum Ban so vorstellte!

Die Armee, womit dieser Häuptling den Feldzug gegen Ungarn eröffnet, bietet einen Scandal

dar, wie ihn die Welt noch nicht gesehen. Außer etwa 6 bis höchstens 8000 Mann ordentlichen Grenz-Soldaten — lauter räuberisches Bettelgesindel, gegen dem die Bewohner asiatischer Steppen Cavaliere sind, über dessen Anblick selbst alte Officiere, die in der Grenze geboren und lange durch alle Chargen gedient haben, staunen.

Alte Croaten versichern, daß sie nie geglaubt haben, daß die österreichische Militärgrenze solche Bewohner habe. Sie sind zerlumpt und zerrissen, von einer militärischen Bekleidung ist gar keine Rede. Gleichsam nackt, unbeschuh, in Sandalen, mitunter auch ganz barfuß, überschritten Jelaschich's Horden den 11. d. M. die Drau. Menschen, Gestalten, wie man sie sich in Wien, in Deutschland gar nicht denken kann, mit verschiedenen Waffen, marschiren sie

p. 194283

H

dahin, in unabsehbaren Reihen, gleichsam als ob kein Land sich von einer großen räuberischen Bettelhorde befreit hätte.

Diese Glenden sind privilegiert und aufgerufen, fleißige Menschen zu plündern, Kinder, Weiber und Greise grausam zu morden, wie das seit Monaten an den untern Donauufnern geschieht, und das Alles unter dem Namen der brüderlichen Gleichheit.

Diese räuberische Bettelhorde, die bloß Raubsucht selbst von der jenseitigen türkischen Grenze her vorgerufen hat, bekommt keinen Sold und wird bis zur Drau selbst verpflegt; dagegen sind auch die Weingärten und Felder an der Straße stark mitgenommen; Geflügel, Schweine und andere Thiere wurden geraubt, Kühe und Ochsen zusammengehauen und in ihr Lager getragen; denn diese Horden haben keine anderen Führer, als einige Soldaten und bei 6000 Mann 2, 3 Officiere, die mitunter auch wol erst jetzt von dem Ober-Satrapen der Camarilla creirt werden.

Die armen Bauern, ein gutmüthiges, armes Volk, müssen sogar ihre kupfernen Kessel, ihr nöthiges Geräthe zum Kochen für die neue Armee, womit man Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit nicht allein über die Bewohner von Ungarn, sondern auch später über Wien und das übrige Deutschland ausgießen will, liefern. (Ungar.)

Montag den 25. fand das Leichenbegängniß einer Tochter des Fürsten Milosch Obrenovich statt. Dieselbe war mit einem serbischen Edelmann Johann Nikolaus von Rudna vermält. — In der griechischen Kirche in einem kupfernen Sarge eingesegnet, wurde sie in einem pomphaften Zuge und unter dem Glockengeläute der Vorstadt Landstraße auf den Kirchhof St. Marx gebracht und daselbst feierlich beerdigt. Der Vater war nicht zugegen. Dem Sarge folgten ihr Bruder, der Erzfürst Michael und ihr Oheim Jevrem mit zahlreichem Gefolge. Sie war eine geistreiche, gebildete Frau, dabei edel, sanftmüthig und gut. Sie starb an der Auszehrung und hinterläßt 4 Kinder.
Friede ihrer Asche!

Eine Kasse mit 32000 fl. C. M. gefunden.) Vor einigen Tagen spielten 2 Knaben, Söhne eines Hausherrn auf der Wieden, vor der Fyvoriten-Linie wo ein Gebüsch ist, und fanden in einer verlassenen Brunnenstube eine schwere, eiserne, offene Kasse, in welcher Staatspapiere und Couverts von Banknoten lagen. Die Knaben, der eine 6, der andere 11 Jahre alt, liefen unverweilt auf die Bezirks-Direction und zeigten den Fund an. Vier Garden gingen sogleich mit ihnen an den bezeichneten Ort und brachten die Kasse, in welcher sich Staatspapiere und Coupons im Werthe von 32000 fl. C. M. fanden. Auf einzelnen Obligationen soll der Name Dietrichstein geschrieben sein.

Die hiesigen Journalisten haben einen Protest, mit 63 Unterschriften versehen, eingereicht, weil ihnen am 26 Sept. der bisherige Zugang in die Journalistenloge entzogen wurde, und weil der neu angeordnete Zugang nicht nur unanständig, sondern auch auf die Verhinderung eines nähern Umganges mit den Deputirten abgesehen ist.

Hecker's Abreise von Havre. Hecker hat sich den 16. d. M. auf dem Dampfer „Hermann“ von Havre aus nach Amerika eingeschifft.

Mannheim, 20. Sept. Es herrscht im Augenblick hier große Aufregung, wozu die Nachrichten über die Kämpfe in Frankfurt die hauptsächlichste Veranlassung sind. Die Waffen, welche hier seit gestern von der Gemeinde-Behörde abverlangt werden, sind bis jetzt noch nicht abgegeben worden. Das Volk will, um in den Besitz von Waffen zu gelangen, das Zeughaus gestürmt.

Ernst und Scherz.

Wenn die Schlechten, Dummen und Selbstsüchtigen auf Erden plötzlich Todes verblichen, bliebe auf jeder Quadratmeile höchstens ein Einsiedler übrig.



Unter Verantwortlichkeit des Herausgebers, Josephstadt Nr. 52. Gedruckt bei Joseph Ludwig. Wien, 1848.